

GESCHÄFTSBERICHT

Leading in POS Technology



2010

## KENNZAHLEN 2010

### Finanzkennzahlen

|   |        | 2010 | 2009 | Veränderung in % |
|---|--------|------|------|------------------|
| Umsatz  | Mio. € | 22,0 | 20,5 | 7,3              |
| EBITDA  | Mio. € | 2,3  | 2,2  | 3,1              |
| EBIT  | Mio. € | 0,9  | 0,8  | 15,4             |
| Ergebnis nach Ertragssteuern                              | Mio. € | 0,3  | 0,1  | 200,0            |
| Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit                 | Mio. € | 1,7  | 1,1  | 54,5             |
| Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen   | Mio. € | 0,3  | 0,3  | 0,0              |
| Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielles Vermögen | Mio. € | 1,4  | 1,5  | -6,7             |
| Ergebnis je Aktie   | €      | 0,19 | 0,07 | 197,7            |
| Dividende je Aktie  | €      | 0,30 | 0,00 | --               |
| bilanzielle Eigenkapitalquote                             | %      | 66   | 66   | --               |
| wirtschaftliche Eigenkapitalquote                         | %      | 88   | 88   | --               |
| Umsatzrendite nach Steuern                                | %      | 1    | 1    | --               |

### Mitarbeiterzahlen

|                                     | 2010 | 2009 | Veränderung |
|-------------------------------------|------|------|-------------|
| Zahl der Mitarbeiter zum Jahresende | 109  | 104  | 5           |
| - davon Produktentwicklung          | 37   | 33   | 4           |
| - davon Vertrieb und Support        | 22   | 17   | 5           |
| - davon Produktion                  | 25   | 25   | 0           |
| - davon Auszubildende               | 5    | 8    | -3          |
| - davon Übrige                      | 20   | 21   | -1          |
| Selbstständige Handelsvertreter     | 9    | 10   | -1          |



Leading in POS Technology

## Inhalt

|   |    |
|---|----|
| Kennzahlen 2010 .....                                   | 2  |
| Brief des Vorstandes .....                              | 4  |
| Bericht des Aufsichtsrates der Vectron Systems AG ..... | 6  |
| Unternehmen und Markt .....                             | 8  |
| Produktpalette .....                                    | 10 |
| Jahresabschluss .....                                   | 19 |
| Lagebericht .....                                       | 19 |
| Bilanz .....  | 32 |
| Gewinn- und Verlustrechnung .....                       | 34 |
| Kapitalflussrechnung .....                              | 35 |
| Anhang .....  | 36 |
| Anlagenspiegel .....                                    | 44 |
| Bestätigungsvermerk .....                               | 46 |



### Sehr geehrte Mitaktionäre,

das abgelaufene Geschäftsjahr 2010 wird man im Rückblick als Übergangsjahr bezeichnen können, in dem sich die Gesellschaft zum Sprung in neue Märkte und Geschäftsfelder vorbereitete. Unser Ziel bleibt eine Ausdehnung des Marktanteils und eine Steigerung des Umsatzes pro Kunde. Hierzu hat Vectron in einem insgesamt schwierigen Umfeld antizyklisch die Ausgaben für Entwicklung neuer Produkte und Geschäftsfelder erheblich ausgeweitet. So stieg die Mitarbeiterzahl von Ende 2007 bis zum Ende des Jahres 2010 von 95 auf 109, obwohl Vectron aufgrund der Wirtschaftskrise Umsatzrückgänge hinnehmen musste. Da Vectron sich vertrieblich

hauptsächlich auf europäische Länder konzentriert, konnte anhand der Entwicklung der einzelnen Ländermärkte die Krisenentwicklung in den jeweiligen Ländern nachvollzogen werden.

Während Vectron im deutschen Markt den Umsatz sogar noch auf Rekordniveau steigern konnte, musste in den am stärksten von der Finanzkrise betroffenen Ländern wie z.B. Spanien, Portugal und Großbritannien weiterhin eine gesunkene Nachfrage hingenommen werden. Insgesamt führte dies in 2010 zu einem im Vergleich zum langjährigen Durchschnitt gesunkenen Exportanteil auf 35 % des Umsatzes.

Das überdurchschnittlich gute Abschneiden des deutschen Marktes wurde durch eine Vertriebsinnovation gefördert, die Vectron zunächst testweise im deutschen Markt eingeführt hat: Vectron-Leasing.

Mit diesem Instrument wirkt Vectron der Kreditklemme entgegen, die man in den Zielbranchen Gastronomie und Bäckereiketten leider beobachten muss. Durch eine geschickte Kombination von elektronischen Kontrollinstrumenten und einer engen Mitwirkung und Mithaftung des Fachhandelspartners, konnte in den ersten 18 Monaten die tatsächliche Ausfallrate mit einem einstelligen Prozentwert sehr niedrig gehalten werden. Insgesamt wurde durch Vectron-Leasing im deutschen Markt bereits 7 %





Leading in POS Technology

des Umsatzes abgewickelt - mit steigender Tendenz. Nach diesen guten Erfahrungen soll nun im Jahr 2011 das Vectron-Leasing auch in den ausländischen Märkten schrittweise eingeführt werden.

Insgesamt ist Vectron in einem schwierigen Marktumfeld eine Gesamtumsatzsteigerung, bereinigt um Sondereffekte, von 3 % auf 22,0 Mio. Euro gelungen. Das Nettoergebnis stieg leicht von 0,1 Mio. Euro auf 0,3 Mio. Euro an. Erfreulich ist, dass Vectron wegen hoher, nicht liquiditätswirksamer Abschreibungen auch in diesem Jahr wieder einen deutlichen Anstieg der Barmittel von 6,3 Mio. Euro auf 7,7 Mio. Euro aufgrund eines operativen Cashflows von 1,7 Mio. Euro verzeichnen konnte. Die Ergebnisse entsprechen zwar nicht denen früherer Rekordjahre, es zeigt sich aber eindrucklich, dass Vectron heute auch in Krisenzeiten trotz hoher Investitionen Geld verdient.

Die Investitionen der letzten Jahre haben insbesondere zum Ende des Geschäftsjahres 2010 Früchte getragen: Vectron konnte seinen Fachhandelspartnern die erste Version des neuen Kundenbindungssystems bonVito vorstellen. Für die Nutzung des mit den Kassensystemen vernetzten webbasierten Systems zahlt der Kunde eine dauerhafte monatliche Gebühr, welche Vectron erstmals regelmäßige Einnahmen aus Kundenbeziehungen nach dem Verkauf ermöglicht. Dies stellt einen Quantensprung in der Kundenbeziehung dar.

Beim Abschluss von längerfristigen Verträgen unterstützt Vectron den Kunden sogar durch die Zugabe eines kostenlosen Kassensystems. Wenn es gelingt, einen nennenswerten Anteil der Kunden für dieses Geschäftsmodell zu gewinnen, würde sich die Abhängigkeit der Vectron Systems AG von konjunkturellen Schwankungen, die heute das Geschäft bestimmen, dauerhaft verringern.

Die durchweg sehr positiven Reaktionen auf dieses neue Geschäftsfeld und auf die vielen neuen Hardwareprodukte, die im Laufe des Jahres 2011 vorgestellt werden, lassen eine sehr erfolgreiche Zukunft erwarten, die im Laufe der Zeit wieder an frühere Ergebnisgrößen anknüpfen könnte.


Daher beabsichtigt die Gesellschaft auch wieder zu ihrer bisherigen Dividendenpolitik zurückzukehren und wird anlässlich der Hauptversammlung im Mai 2011 einen Dividendenvorschlag i.H.v. 0,30 Euro/Aktie für das Geschäftsjahr 2010 zur Abstimmung stellen.

Münster, im März 2011

Vectron Systems AG

Der Vorstand

  
Jens Reckendorf

  
Thomas Stümmler

### Bericht des Aufsichtsrates der Vectron Systems AG

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach dem Gesetz und der Satzung obliegenden Aufgaben im Geschäftsjahr wahrgenommen. Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand in alle grundlegenden Unternehmensentscheidungen eingebunden und stets zeitnah über aktuelle Entwicklungen informiert. Neben den turnusmäßigen Sitzungen berichtete der Vorstand jeden Monat schriftlich über die aktuelle wirtschaftliche Lage, gab einen Ausblick auf den Rest des laufenden Geschäftsjahres und zog Vergleiche mit vorangegangenen Berichtsperioden, so dass jederzeit aktuelle Informationen vorlagen.

Zu den Beschlussvorschlägen des Vorstandes hat der Aufsichtsrat unter Berücksichtigung von gesetzlichen und satzungsgemäßen Vorgaben seine Entscheidungen abgegeben. Es erfolgten im Jahr 2010 keine Beschlüsse im schriftlichen Umlaufverfahren.

Im Geschäftsjahr 2010 haben vier Aufsichtsratssitzungen stattgefunden.

Schwerpunkt der Aufsichtsratssitzung am 16.03.2010 war die Feststellung des Jahresabschlusses 2009 und die Genehmigung des Lageberichts. Es erfolgte die Beschlussfassung zum Vorschlag zur Gewinn-



verwendung und zum Bericht des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss 2009. Weitere Schwerpunkte waren die Produktstrategie, der Status der Entwicklungsprojekte, sowie die Vorbereitung der Hauptversammlung.

Am 27.05.2010 fand im Anschluss an die Hauptversammlung der Gesellschaft in Frankfurt eine weitere Sitzung statt. Neben den Berichterstattungen zur aktuellen wirtschaftlichen Entwicklung und zu den Produktentwicklungsprojekten wurde die Anpassung der Vorstandsvergütung auf ein VorstAG-konformes Modell diskutiert.



Leading in POS Technology

In der Sitzung am 01.09.2010 wurden neben den regelmäßigen Berichterstattungen des Vorstands mögliche Entwicklungs- und Vertriebskooperationen diskutiert.

Schwerpunkte der letzten Sitzung des Jahres am 16.12.2010 waren die Unternehmensplanung für das Geschäftsjahr 2011, der Rückblick auf den Jahresverlauf 2010, die Marketingplanung für 2011 sowie die Risikoberichterstattung. Weiterhin erfolgte eine Information über die aktuellen Entwicklungen bei den Anforderungen der Finanzbehörden an Kassensysteme in verschiedenen Ländern sowie die möglichen Auswirkungen.

Vorstand und Aufsichtsrat haben eine Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben. Diese ist auf der Website der Gesellschaft allgemein zugänglich gemacht worden. Die Vectron Systems AG erklärt, den Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 26.05.2010 mit Ausnahmen zu befolgen. Die Ausnahmen werden aufgrund von unternehmensspezifischen Gegebenheiten als sinnvoll erachtet. Aufgrund der geringen Mitgliederanzahl des Aufsichtsrates (drei Personen) wurde auf die Bildung von Ausschüssen verzichtet.

Der vom Vorstand vorgelegte Lagebericht und Jahresabschluss für das Jahr 2010 wurde von der Dr.

Claus, Dr. Paal und Partner Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Abschlussprüfer hat über die Prüfung in der Aufsichtsratsitzung am 24.03.2011 mündlich berichtet und stand dem Aufsichtsrat für ergänzende Auskünfte zur Verfügung.

Nach Prüfung des Jahresabschlusses (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang und Lagebericht) hat der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung des Abschlussprüfers zugestimmt und den Jahresabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstandes hinsichtlich der Verwendung des Bilanzgewinns hat sich der Aufsichtsrat angeschlossen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Unternehmens für die im Berichtsjahr geleistete erfolgreiche Arbeit.

Münster, im März 2011

Für den Aufsichtsrat

Christian Ehlers

Vorsitzender des Aufsichtsrats

## Das Unternehmen

Mit mehr als 125.000 Installationen gehört die Vectron Systems AG zu den führenden europäischen Anbietern intelligenter Kassensysteme. Pro Jahr werden mehr als 10.000 Kassen am Firmensitz in Münster produziert. Die Produktpalette umfasst ein breites Sortiment stationärer und mobiler Kassenmodelle unterschiedlicher Größen und Leistungsfähigkeit, die mit innovativer und wegweisender Technik ausgestattet sind. Neben dem technologischen Führungsanspruch legt die Vectron Systems AG großen Wert auf ein progressives Kassendesign.

Das Besondere an Vectron-Kassen ist die von den Ingenieuren des Unternehmens selbst entwickelte Software. Im Gegensatz zu anderen Herstellern funktionieren alle Kassen mit der gleichen Software und sind daher problemlos untereinander vernetzbar. Zugleich ist die Software so flexibel, dass sie sich für die unterschiedlichsten Branchen anpassen lässt. Kurz gesagt: eine Software für alle Modelle und alle Branchen. Vectron bezeichnet dies als „doppelte Plattformstrategie“.

## Der Markt

Der Markt für Kassensysteme ist durch eine große Zahl kleiner Unternehmen geprägt, die vorwiegend

national arbeiten und eine kleinere Zahl großer Unternehmen, die international ausgerichtet sind. Die meisten haben sich auf bestimmte Branchen konzentriert. Die Vectron Systems AG nimmt hinsichtlich der Unternehmensgröße eine Zwischenposition ein.

Die Zahl der Kassenplätze in Deutschland und Westeuropa ist seit Jahren relativ konstant, es ist jedoch ein Trend zu hochwertigen, leistungsfähigen Systemen spürbar. Dies gilt insbesondere für Filialbetriebe und die Systemgastronomie – zwei der Hauptzielgruppen der Vectron Systems AG. Hochwertige Systeme werden vor allem dann eingesetzt, wenn nicht nur reine Abrechnungsfunktionen benötigt werden, sondern gleichzeitig weitere betriebswirtschaftliche Lösungen (Bestellwesen, Lagerhaltung, Zeiterfassung etc.) abgedeckt werden sollen.

Umsatzschwerpunkte von Vectron liegen in der Gastronomie und in der Bäckereibranche mit entsprechend hoher Marktdurchdringung. Der Vertrieb ist international ausgerichtet. Derzeit werden die Produkte in 28 Länder weltweit über ein dichtes Netz von mehr als 270 Fachhändlern und Distributoren, die auch die Endkundenbetreuung übernehmen, verkauft. Die Fachhändler und Distributoren werden durch den hausinternen Vertrieb und das Support-Team unterstützt.

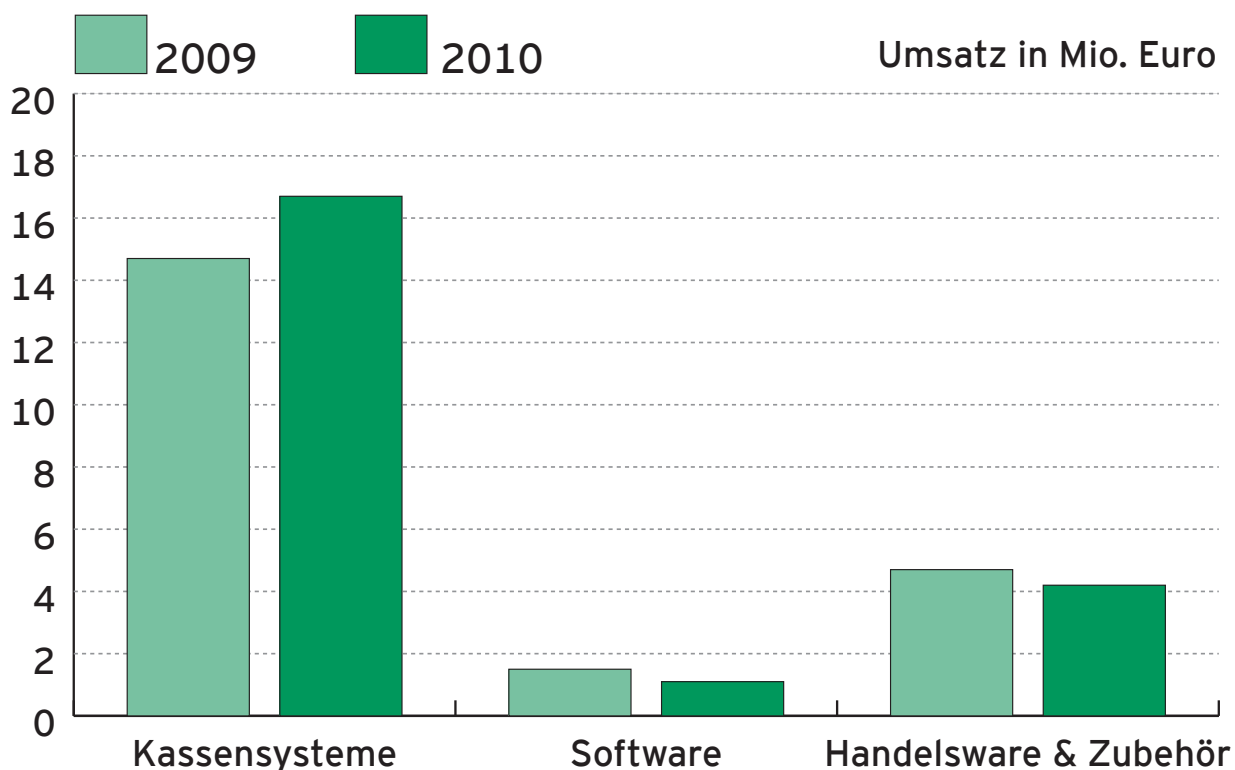




Leading in POS Technology

In zahlreichen Auslandsmärkten sieht Vectron noch erhebliches Potenzial zur Steigerung der Umsätze durch eine intensivere Betreuung. Mit rund 65 % des Gesamtumsatzes dominiert derzeit noch der deutsche Markt. In Österreich, den Niederlanden und der Schweiz kann sich die Vectron Systems AG nach eigener Einschätzung ebenfalls bereits zu den führenden Anbietern zählen. Die Entwicklung in Südeuropa sowie in Großbritannien ist aufgrund der Wirtschaftskrise leicht unter den Erwartungen geblieben. Das Potenzial für Vectron ist in diesen Ländern jedoch enorm.

Die Umsätze der Vectron Systems AG lassen sich in die Produktsegmente „POS Kassensysteme“, „Software“ sowie „Handelsware und Zubehör“ aufteilen. Der überwiegende Teil des Umsatzes wird jedoch mit Kassensystemen erzeugt.





Mini Preis. Maxi Leistung.

### Vectron POS Mini

Vectrons „Kleinste“, die Vectron POS Mini, ist die ideale Einzelkasse für das Small Business - und bietet gleichzeitig Leistungsreserven für Mehrplatz- und Filiallösungen. Obwohl kaum größer als ein DIN-A4-Blatt, bietet sie umfassende Kassenfunktionen und ist optional sogar mit Touchscreen erhältlich. Sie setzt wie die meisten Vectron-Kassen auf die überlegene 64-Bit-Technologie. Zahlreiche Schnittstellen stehen für Peripheriegeräte bereit. Dort, wo auf wenig Raum leistungsstarke Kassenfunktionen benötigt werden, findet die Vectron POS Mini ihren optimalen Einsatzort.



Schön. Schnell. Variabel.

### Vectron POS Vario

Die Vectron POS Vario ist der perfekte Allrounder. Hub- oder Flachtastatur, Touchscreen oder Kunden-display: die Vectron POS Vario gibt es in zahlreichen Ausstattungen. Die Hub-Tastatur ist ideal zur Eingabe großer Datenmengen, die Flat-Tastatur bietet perfekten Schutz in staubigen oder feuchten Umgebungen. Die Vectron POS Vario bietet leistungsstarke Technik, Flexibilität, ansprechendes Design und zahlreiche Anschlussmöglichkeiten für Peripheriegeräte. Die Einsatzmöglichkeit als Netzwerkkasse gehört bei Vectron zur Selbstverständlichkeit. Ebenso wie Programmierung, Fernwartung und das Auslesen von Kassendaten auch über große Entfernungen.



Leading in POS Technology

## Vectron POS Modular

Die Vectron POS Modular bietet umfassende und flexible Kassenfunktionen in einem individuell konfigurierbaren Gehäuse. Maßgeschneiderte Komponenten in 64-Bit-Technologie sorgen für Tempo und Sicherheit in der Bedienung und bieten optimale Schutzfunktionen. Die flexibel konfektionierbare Software lässt sich an bestehende Arbeitsvorgänge anpassen und erhöht die Anwenderfreundlichkeit. Das Einsatzspektrum der Vectron POS Modular reicht von der Einzel- und Netzwerkkasse über die Verwendung als Drucker- und Datenserver bis hin zur Nutzung als Kitchen-Video-Controller.



Eine Kasse, tausend Anwendungen.

## Vectron POS ColorTouch

Exzellente Leistung und innovatives Design zeichnen die Vectron POS ColorTouch aus. Die interaktive Touchscreen-Oberfläche des großen, spritzwassergeschützten Displays ermöglicht eine schnelle und intuitive Bedienung. Der TFT-Bildschirm garantiert eine hohe Darstellungsqualität und bietet flexible und extrem vielfältige Eingabemöglichkeiten. Tischpläne werden ebenso übersichtlich dargestellt wie das vielfältige Brot- und Brötchenangebot einer Bäckerei. Die Vectron POS ColorTouch lässt sich in die Arbeitsplatte integrieren, an die Wand hängen oder auf einem formschönen Edelstahlständer installieren.



Exzellente Leistung. Elegantes Design.

## PRODUKTPALETTE



Groß. Stark. Edel.

### Vectron POS SteelTouch (PC)

Die Vectron POS SteelTouch wurde als neues Vectron-Spitzenmodell insbesondere auf extreme Robustheit und Qualität ausgelegt. Ihr Gehäuse besteht vollständig aus verschiedenen Metallen. Die Front aus gebürstetem Edelstahl vermittelt Professionalität und Hochwertigkeit. Der 38,1 cm große Touchscreen überzeugt durch hohe Bildqualität, eine robuste Touch-Oberfläche und eine Abdichtung gegen Spritzwasser und Krümel. Dadurch eignet sich die Vectron POS SteelTouch besonders für den Einsatz in stark beanspruchenden Umgebungen. Sie ist eines der wenigen Kassenmodelle weltweit, das wahlweise mit proprietärer Technik oder aber einem PC-Innenleben geliefert werden kann - mit jeweils der gleichen Software. Damit können je nach Anforderung PC-basierte und proprietäre Kassen in einem Netzwerk gemischt betrieben werden - und das bei einheitlicher Optik.



Weniger laufen. Mehr verdienen.

### Vectron POS MobilePro

Die mobile Kasse Vectron POS MobilePro ist leicht, stoßfest, kompakt, benutzerfreundlich und gleichzeitig edel im Design. Sie basiert auf der gleichen leistungsstarken Technologie und Software wie die stationären Vectron-Kassensysteme und ist auch ohne aktuelle Funkverbindung voll funktionsfähig. Über WLAN lässt sich die Vectron POS MobilePro in be-



Leading in POS Technology

stehende Netze integrieren, über Bluetooth kann z.B. ein mobiler Drucker angeschlossen werden. Ihr hochwertiges Magnesiumgehäuse ist wasser- und staubdicht, so dass auch Regenschauer und verschüttete Getränke ihr nichts anhaben können. Blitzschnelle Datenverarbeitung beschleunigt das Bestellen und Kassieren. Solide Verarbeitung und ausgereifte Technik sind die Basis für Ausfallsicherheit und lange Lebensdauer.

### **Vectron POS MobileXL**

Die Hybridkasse Vectron POS MobileXL ist mobile und stationäre Kasse in einem Gerät. Durch die Vereinigung der Vorteile einer kompakten, leistungsstarken stationären Kasse mit der Flexibilität einer vollwertigen mobilen Kasse mit besonders großem Display begründet Vectron mit der Vectron POS MobileXL ein ganz neues Gerätesegment in der Kassenbranche. Die stoßfeste und wasserdichte, universell einsetzbare Vectron POS MobileXL besitzt bei äußerst geringer Stellfläche einen 14,4 cm großen, transflektiven Touchscreen sowie integriertes WLAN, einen berührungslosen Kartenleser und zahlreiche weitere Hightech-Features. Das ergonomische Design sorgt für optimale Griffbarkeit und ermüdungsfreies Arbeiten. Durch eine automatische 180°-Drehung des Bildschirminhalts ist die POS MobileXL für Links- und Rechtshänder geeignet.



Beides in einem: stationär und mobil.



## PRODUKTPALETTE



Mehr Umsatz durch gezielte Werbung.

### Vectron C70

Das Kundendisplay Vectron C70 nutzt geschickt das Interesse der Kunden für die in die Kasse eingegebenen Beträge. Sein dreigeteiltes Display kann gleichzeitig die aktuelle Kasseneingabe, die zuletzt gebonten Artikel und individuelle Werbung anzeigen. So wird der Kunde gezielt auf aktuelle Angebote oder ergänzende Produkte aufmerksam gemacht. Angebote mit Fotos und Texten werden einfach am PC vorbereitet, auf die Speicherkarte des Displays übertragen und abgespielt. Zum Speichern ist es nicht einmal notwendig, die Karte aus dem Display zu nehmen, es kann auch per USB-Schnittstelle darauf zugegriffen werden. Das Display des Vectron C70 hat eine Bildschirmdiagonale von 17,8 cm. Es lässt sich an alle stationären Vectron-Kassensysteme mit 64 Bit und auch an die Hybridkasse Vectron POS MobileXL anschließen.



Besserer Service. Mehr Umsatz.

### Vectron ServiceCall

Das kabellose Kellner-Rufsystem Vectron ServiceCall ist ideal, um über die Optimierung der Servicequalität die Kundenzufriedenheit zu steigern und den Umsatz pro Gast zu erhöhen. Das dezente Rufsystem informiert das zuständige Personal zuverlässig über jeden Servicewunsch. In den Kassensystemen wird jedem Tisch ein Sender zugeordnet und es wird festgelegt, ob der Ruf an einen oder mehrere Kellner



Leading in POS Technology

geht. Ein Knopfdruck des Gastes auf den ServiceCall reicht und schon wird der Ruf per Funkübertragung auf den zugeordneten Kassenscreens dargestellt. Das Vectron-ServiceCall-System ist einfach zu installieren und zu bedienen. Es ist als Tischsender und als Einbauvariante erhältlich. Das System arbeitet perfekt mit allen Vectron-Kassensystemen zusammen, ist aber auch als Stand-Alone-Lösung erhältlich.

### Vectron PA10

Der Pager Vectron PA10 ist eine ideale Ergänzung zu jedem Vectron-Kassensystem in der Gastronomie - und vor allem zum Vectron ServiceCall. Jeder Kellner trägt den Pager wie eine Armbanduhr am Handgelenk. Sollte nun z.B. in der Küche ein Essen am Pass zum Servieren bereitstehen, drückt der Koch einen Knopf und sofort beginnt der Pager am Handgelenk des zuständigen Kellners zu vibrieren und zeigt eine entsprechende Textnachricht an. Gleiches gilt, wenn ein Gast einen ServiceCall-Knopf drückt, um den Kellner zum Tisch zu rufen. Sollte der Kellner den Auftrag nicht annehmen können, kann er den Ruf per Knopfdruck ablehnen. In diesem Fall benachrichtigt das System automatisch einen anderen Kellner. Insgesamt lässt sich mit dieser Technologie der gesamte Bedienungsablauf in einem größeren Restaurant deutlich verbessern. Mit weniger Personal wird mehr Umsatz erzielt.

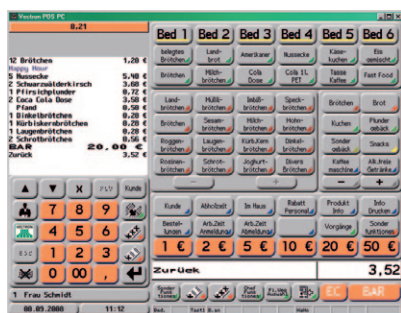


Schneller informieren. Schneller reagieren.

# PRODUKTPALETTE



Bargeldlos bezahlen. Überall.



Macht den PC zur Kasse.

## Vectron T10

Das Transponder-Schreib-/Lesegerät Vectron T10 ermöglicht es, mit allen Vectron-Kassensystemen ein bargeldloses Inhouse-Bezahlsystem auf Basis berührungsloser Transponderkarten zu betreiben. Dabei ist es möglich, sowohl vorab Geldbeträge aufzubuchen und dann zu verbrauchen, als auch nur Verbräuche zu speichern und später abzurechnen. Die mobilen Kassensysteme von Vectron können ebenfalls mit passenden Transponderlesern ausgestattet werden, so dass Kundenkarten sowohl stationär als auch mobil abgerechnet werden können. Eine ideale Lösung z.B. für Clubs, Diskotheken, Hotelresorts, Kreuzfahrtschiffe oder Stadien.

## Vectron POS PC

Vectron POS PC stellt die umfassende Vectron-Kassensoftware auch für PC-basierte Kassenlösungen bereit. So lässt sich die branchenübergreifende POS-PC-Software direkt am Kassenplatz mit Backoffice-Programmen, E-Mail-Anwendungen und weiteren Windows-Applikationen kombinieren. Trotz unterschiedlicher Hardware-Basis ist Vectron POS PC mit allen proprietären Vectron-Kassensystemen vernetzbar. Beide Systeme bieten gleiche Funktionen, Programmroutinen und ein einheitliches, untereinander austauschbares Datenformat für Artikel, Umsätze und weitere Leistungen. Ein weiterer Vorteil

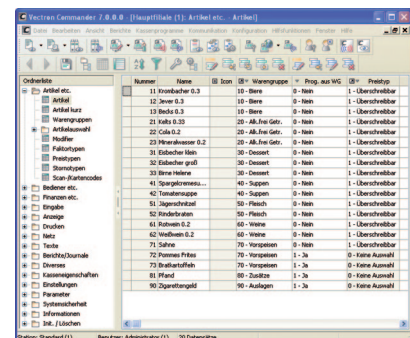


Leading in POS Technology

der POS-PC-Kasse liegt in der höheren Bildschirm- auflösung. Die Software kann auf jeder PC-Hardware mit Windows-Betriebssystem eingesetzt werden und wird auch bei der Vectron POS SteelTouch PC ge- nutzt. In Kombination mit der Vectron-POS-PC-Soft- ware entsteht ein Produkt für höchste Ansprüche.

## Vectron Commander 7

Die 7er-Version der vielseitigen Kommunikationssoft- ware Vectron Commander bietet viele überzeugende neue Funktionen. Neben den von der Vorgängerver- sion bereits bekannten nützlichen Features zur ver- einfachten Datenpflege aller verbundenen Kassen sowie zur automatisierten Datenübertragung und -auswertung kann mit dem Vectron Commander 7 jetzt die komplette Programmierung und Konfigurati- on der angeschlossenen Vectron-Kassensysteme er- folgen. Neu eingeführte „Assistenten“ vereinfachen die Programmierung. Damit lassen sich z. B. ganz leicht Icons und Buttons erstellen, ändern oder lö- schen. Auch die Programmierung der grafischen Be- nutzeroberfläche, die Tastaturbelegung der Kassensysteme und die Erstellung von Tischplänen erfolgt schnell und einfach über mitgelieferte Assistenten. Desweiteren machen die völlig neu gestaltete gra- fische Bedienoberfläche und die geänderte Benut- zerführung den Umgang mit dem Commander jetzt noch übersichtlicher, intuitiver und einfacher.



Intelligent vernetzt.



Mehr Umsatz durch Kundenbindung.

## bonVito by Vectron

Im November 2010 hat Vectron mit bonVito das erste multifunktionale Kundenbindungsprogramm, das direkt in das Kassensystem integriert ist, auf den Markt gebracht. Durch die Integration werden alle Kundenbindungsaktionen während des Kassiervorgangs automatisch über die Vectron-Kasse abgewickelt, gleichzeitig werden detaillierte Daten zu Auswertungszwecken gesammelt. bonVito lässt sich filialübergreifend einsetzen und beinhaltet intelligente Funktionen für ein umfassendes Datenmanagement und Controlling. Gezielte Marketingaktionen ohne Streuverluste lassen sich entwickeln, umsetzen und detailliert auswerten. bonVito bietet vielseitige Kundenbindungsfunktionen, die einzeln oder kombiniert eingesetzt werden können: Sammeln und Einlösen von Punkten, Coupons per E-Mail, SMS oder Bonaufdruck, digitale Stempelhefte, individuelle Kundenkarten und die web-basierte Steuerung von Verkaufsaaktionen.

## Ausblick

2011 wird Vectron eine Vielzahl neuer Produkte auf den Markt bringen. Den Auftakt bilden im Frühjahr das mobile Volltouchsystem Vectron POS Mobile-Touch, das Hybridkassensystem Vectron POS Mobile-Pad und die stationäre Vectron POS SteelTouch II. In den Jahren 2011/2012 wird Vectron zudem die Palette der stationären Kassensysteme komplett erneuern.





|  |           |
|--|-----------|
| <b>1. Geschäftsverlauf</b> .....                               | <b>20</b> |
| 1.1. Branchenentwicklung.....                                  | 20        |
| 1.2. Umsatz- und Auftragsentwicklung.....                      | 20        |
| 1.3. Produktion und Beschaffung.....                           | 21        |
| 1.4. Investitionen.....  | 21        |
| 1.5. Finanzierung.....   | 22        |
| 1.6. Personalbereich.....                                      | 22        |
| 1.7. Vergütungssystem.....                                     | 23        |
| 1.8. Sonstige wichtige Vorgänge.....                           | 23        |
| <b>2. Vermögens- und Finanzlage</b> .....                      | <b>23</b> |
| <b>3. Ertragslage</b> .....                                    | <b>24</b> |
| <b>4. Bedeutende Vorgänge nach dem Abschlussstichtag</b> ..... | <b>25</b> |
| <b>5. Risikoberichterstattung</b> .....                        | <b>26</b> |
| 5.1. Geschäftsrisiken.....                                     | 26        |
| 5.2. Prozess- und Wertschöpfungsrisiken.....                   | 27        |
| 5.3. Finanzrisiken.....  | 27        |
| 5.4. IT-Risiken.....   | 28        |
| 5.5. Einkaufs- und Kooperationsrisiken.....                    | 28        |
| 5.6. Personalrisiken.....                                      | 29        |
| 5.7. Produktrisiken.....                                       | 29        |
| <b>6. Prognosebericht</b> .....                                | <b>29</b> |
| 6.1. Zukünftige Branchenentwicklung.....                       | 29        |
| 6.2. Zukünftige Produktentwicklung.....                        | 30        |
| 6.3. Zukünftige Geschäftsentwicklung.....                      | 30        |

## 1. Geschäftsverlauf

### 1.1. Branchenentwicklung

Der intensive Preiswettbewerb der Vorjahre hat sich in der POS („Point of Sale“)-Branche auch im abgelaufenen Geschäftsjahr fortgesetzt. Vielfach gesättigte Marktstrukturen führen zu einem beständigen Verdrängungswettbewerb. Da der POS-Markt jedoch regional sehr unterschiedlichen Anforderungen unterworfen ist, sind nur wenige Hersteller auch tatsächlich weltweit tätig. Es ist vielmehr eine mittelständische Wettbewerbsstruktur zu beobachten, in der die Marktteilnehmer häufig regional und nur in einem begrenzten Ausmaß international tätig sind. Der Preiswettbewerb zwingt die gesamte Branche zu regelmäßigen Innovationsprozessen.

In vielen Industriezweigen war im Jahr 2010 nach den starken Umsatzrückgängen durch die internationale Finanzkrise ein deutlicher Aufholprozess zu beobachten. Da nach Beobachtungen des Unternehmens die POS-Branche international sehr unterschiedlich betroffen war, war in 2010 auch keine einheitliche Tendenz zu verzeichnen. Manche Vertriebsregionen konnten leichte Wachstumsraten erzielen, wohingegen andere Ländermärkte weitere Rückgänge zu verzeichnen hatten. Es hat sich gezeigt, dass Investitionsprojekte der Kunden von Vectron häufig durch anhaltend fehlende Finanzie-

rungsmöglichkeiten nicht realisiert werden konnten.

### 1.2. Umsatz- und Auftragsentwicklung

Die hohe Installationsbasis und das sehr gut ausgebaute Fachhändlernetz von Vectron innerhalb Deutschlands haben sich in 2010 als sehr positiv erwiesen. Die zurückgekehrte Zuversicht im Inland und das starke Wirtschaftswachstum haben die Inlandsumsätze deutlich ansteigen lassen. Die in den Vorjahren relativ konstante Exportquote von rund 40 % ist im vergangenen Geschäftsjahr daher auf 35 % gesunken. Einen entscheidenden Anteil an dieser Entwicklung hatte die Einführung einer hauseigenen Finanzierungsmöglichkeit für Kunden aus Gastronomie und Handel. Durch dieses Serviceangebot von Vectron konnten die restriktiven Finanzierungsvorgaben der Leasing- und Hausbanken kompensiert werden. Bereits im ersten vollen Geschäftsjahr hat das Vectron-Finanzierungsangebot einen Gesamtumsatzanteil von 8 % erreicht.

Neben der positiven Entwicklung in Deutschland ist jedoch auch festzuhalten, dass zahlreiche ausländische Vertriebsgebiete weiterhin unter starken Auswirkungen der Finanzkrise leiden. Gründe sind zum einen fehlende wirtschaftliche Zuversicht, aber auch stark eingeschränkte Refinanzierungsmöglich-



Leading in POS Technology

keiten. Die Umsatzentwicklung von Vectron auf den Auslandsmärkten war sehr uneinheitlich. Während in machen Regionen ein leichtes Wachstum zu verzeichnen war, mussten in anderen Vertriebsgebieten weitere Umsatzrückgänge hingenommen werden.

Das Gesamtumsatzwachstum gegenüber Vorjahr beträgt 7 %. Das reale Umsatzwachstum beträgt rund 3 %, da Sondereffekte aus dem Absatzförderungsmodell zu berücksichtigen sind (auf die Ausführungen im Anhang wird verwiesen).

Traditionell arbeitet Vectron mit sehr kurzen Auftragsvorlaufzeiten und auch entsprechend kurzen Produktionsdurchlaufzeiten. Nennenswerte Auftragsbestände bestehen daher nicht.

### 1.3. Produktion und Beschaffung

Die Kassensysteme werden auf Basis der sogenannten doppelten Plattformstrategie produziert, d. h. jedes Produkt nutzt die gleiche Anwendungssoftware und kann in jeder Branche eingesetzt werden. Eine konsequente Gleichteilestrategie bei der Hardware ermöglicht effiziente Materialbeschaffungen und schafft eine hohe Flexibilität bei neuen Entwicklungsprojekten. Durch die doppelte Plattformstrategie können sowohl Entwicklungszyklen als auch Beschaffungsprozesse deutlich verkürzt werden.

Vectron bietet unterschiedliche Ausstattungsvarianten für die jeweiligen Kassensysteme an. Da die Produktion erst bei Auftragseingang einsetzt, kann diese Variantenvielfalt in Verbindung mit der Gleichteilestrategie ohne größere Kapitalbindung im Vorratsvermögen dargestellt werden. Der Produktionsprozess beschränkt sich dabei auf die Montage von Baugruppen und vorgefertigten Bauteilen. Durch die enge Einbindung der Vorlieferanten bereits in den Entwicklungsphasen der einzelnen Produkte können hohe Qualitätsstandards erreicht werden. Bei der modulartigen Montage der Kassensysteme fallen keine nennenswerten Energiekosten an.

Zur Gewährleistung einer jederzeitigen Lieferfähigkeit müssen Mindestmengen aller benötigten Bauteile und Baugruppen vorgehalten werden. Eine Ausweitung der Produktpalette führt daher, relativ unabhängig von der Umsatzentwicklung, tendenziell zu einem Lageraufbau. In 2010 ist das Produktportfolio weitestgehend konstant geblieben. Das um 5 % angestiegene Vorratsvermögen liegt geringfügig über dem bereinigten Umsatzwachstum.

### 1.4. Investitionen

Der Schwerpunkt der Investitionen des Jahres 2010 in Höhe von T€ 324 lag auf der Entwicklung einer neuen Produktgeneration sowie einer neuen Elektronik

für alle Kassensysteme. Die neuen Produkte werden sukzessive im Jahr 2011 und 2012 eingeführt werden, so dass es in den nächsten zwei Geschäftsjahren zu einer vollständigen Erneuerung des Produktportfolios kommt. Bei der Neu- und Weiterentwicklung der Produkte sind rund 36 % der Belegschaft direkt involviert. Darüber hinaus sind durch den weiteren Mitarbeiteraufbau in 2010 Erweiterungsinvestitionen in die IT-Infrastruktur sowie in neue Arbeitsplätze getätigt worden.

### 1.5. Finanzierung

Hohe Liquiditätsreserven garantieren die jederzeitige Zahlungsfähigkeit des Unternehmens auch bei unterjährigen Umsatzschwankungen. Durch einen hohen operativen Cashflow ist zudem die Innenfinanzierungskraft des Unternehmens deutlich ausgeprägt. Alle mittel- und langfristigen Entwicklungsprojekte sowie die laufenden Investitionen des Geschäftsbetriebs lassen sich mit den vorhandenen liquiden Mitteln bestreiten. Die Finanzierung von Vectron ist auf langfristige Stabilität ausgerichtet.

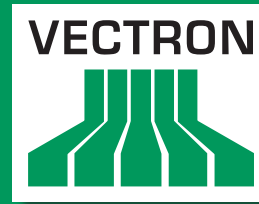
Als Nachrangkapital wurde in 2006 eine stille Beteiligung (T€ 1.500) mit einer Laufzeit bis Mai 2012 aufgenommen. Darüber hinaus besteht seit 2008 nachrangiges Genussrechtskapital II in Höhe von T€ 2.000 mit einer Laufzeit bis Dezember 2013. Ge-

mäß der mittelfristigen Unternehmensplanung kann eine Rückführung der Nachrangkapitalien aus den vorhandenen liquiden Mitteln erfolgen, ohne das Um- oder Nachfinanzierungen benötigt werden. Kurzfristige Bankdarlehen sind nicht vorhanden.

Sonstige wesentliche finanzielle Verpflichtungen bestehen in Form eines Mietvertrages für die Immobilie am Unternehmensstandort sowie für die Refinanzierung des Absatzförderungsmodells. Darüber hinausgehende Leasingverträge für den Fuhrpark, für Werkzeuge und den Messebau spielen nur eine untergeordnete Rolle. Die Gesamtsumme der Leasing- und Mietverpflichtungen beläuft sich zum Bilanzstichtag auf T€ 10.372. Ein Anteil von T€ 4.404 entfällt dabei auf eine Laufzeit von mehr als fünf Jahren.

### 1.6. Personalbereich

Die Belegschaft ist in den vergangenen drei Jahren deutlich gewachsen. Insbesondere die Bereiche Produktmanagement und Produktentwicklung wurden ausgebaut. Diese Zukunftsinvestitionen sind für Vectron zwingend notwendig, um dauerhaft innovative neue Produktideen, bei gleichzeitiger Verkürzung der Entwicklungszeiten, umsetzen zu können. Die Gesamtanzahl der festangestellten Mitarbeiter lag zum Jahresende bei 104. Hinzu kommen noch fünf Auszubildende sowie 9 freie Handelsvertreter.



Leading in POS Technology

Gut ausgebildete und motivierte Mitarbeiter sind ein wichtiger Baustein für ein erfolgreiches Unternehmen. Vectron setzt daher bei allen Mitarbeitern auf ein vom Jahresergebnis abhängiges variables, mehrstufiges Vergütungsmodell. Bei guter Ertragslage partizipieren alle Mitarbeiter deutlich von den variablen Gehaltsbestandteilen, die bei rückläufigem Geschäft entsprechend geringer ausfallen. Durch dieses Modell entsteht ein innerhalb der Belegschaft akzeptierter Interessenausgleich zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmern. Für leitende Mitarbeiter wurde in 2008 zusätzlich ein Aktienoptionsprogramm aufgelegt, welches ausgeübt werden kann, wenn sich der Kurs des Unternehmens besser als ein ausgewählter Vergleichsindex entwickelt. Weitere Angaben zu den Optionsrechten finden sich im Anhang des Jahresabschlusses.

### 1.7. Vergütungssystem

Die Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft erhalten neben einer festen Vergütung auch eine ergebnisabhängige Komponente, die an das operative Ergebnis (Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen) gekoppelt ist. Zudem steht jedem Vorstandsmitglied ein Firmenfahrzeug zur Verfügung. Optionsrechte für den Erwerb von eigenen Aktien werden nicht gewährt.

Der Aufsichtsrat erhält eine jährliche Fixvergütung. Variable Komponenten sind nicht vorgesehen.

Hinsichtlich der Angabe der individualisierten Vergütungen wird auf den Anhang verwiesen.

### 1.8. Sonstige wichtige Vorgänge

Sonstige wichtige Vorgänge waren während des Geschäftsjahres nicht zu verzeichnen.

## 2. Vermögens- und Finanzlage

Für die Weiter- und Neuentwicklung von Produkten werden erhebliche finanzielle Mittel aufgewendet. In der Bilanz werden unter den immateriellen Vermögensgegenständen die von Entwicklungspartnern entgeltlich erworbenen Design- und Konstruktionspläne aktiviert. Benötigte Werkzeuge für die Produktion werden als Sachanlagen (Technische Anlagen) ausgewiesen. Der überwiegende Anteil des Anlagevermögens hat einen direkten Bezug zur Produktentwicklung.

Da Vectron mit kurzen Auftragsvorlaufzeiten arbeitet und schnelle Reaktionszeiten auf Kundenwünsche ein wichtiges Wettbewerbskriterium darstellen, sind für viele Artikel des Vorratsvermögens Mindestmengen unabdingbar, die nicht unterschritten



## JAHRESABSCHLUSS 2010 – LAGEBERICHT

werden dürfen. Dies führt dazu, dass sich in Phasen von Umsatzschwankungen das Vorratsvolumen i.d.R. unterproportional verändert. Insgesamt ist die Lagerumschlagshäufigkeit des Lagers als sehr gut zu bezeichnen. Positive Effekte entstehen durch die Gleichteilestrategie, die den Zuwachs des Artikelstamms zu begrenzen hilft.

Der Vertrieb von Vectron ist in Form eines Fachhändlernetzes organisiert wodurch sich der Forderungsbestand aus einer Vielzahl von kleineren Einzelforderungen zusammensetzt. Größere Einzelrisiken innerhalb des Bestandes sind insofern nicht vorhanden. Die durchschnittliche Forderungsreichweite liegt zwischen 40 und 60 Tagen. Zahlungsziele oberhalb von 60 Tagen werden nur in Ausnahmefällen vergeben. Die Zahlungsausfälle sind sehr gering. Mögliche Risiken sind durch Einzel- und Pauschalwertberichtigungen in ausreichender Höhe abgedeckt.

Das gezeichnete Kapital setzt sich aus 1.500.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit jeweils einem Stimmrecht zusammen. Das Gesamtkapital beträgt am Abschlussstichtag T€ 10.542. Die Eigenkapitalquote liegt bei 66 %. Unter Berücksichtigung der Nachrangkapitalien (Stille Beteiligung und Genussrechtskapital II) beläuft sich die wirtschaftliche Eigenkapitalquote auf 88 %. Zum Genussrechtska-

pital I wird auf die Ausführungen im Anhang verwiesen.

Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen bestehen in Höhe von T€ 1.892. Diese lassen sich jederzeit aus dem operativen Cashflow und den vorhandenen liquiden Mitteln bedienen. Auch bei schwankenden Umsätzen oder einer vorübergehend rückläufigen Cashflowsituation ist die Finanzierung des Unternehmens mittel- und langfristig gesichert. Die Finanz- und Liquiditätssituation von Vectron kann als sehr gut bezeichnet werden. Die Veränderung der liquiden Mittel wird in einer separaten Kapitalflussrechnung dargestellt. Außerbilanzielle Verpflichtungen sind unter Tz. 1.5. dargestellt.

### 3. Ertragslage

Die Umsätze konnten im Geschäftsjahr um rund 7 % gesteigert werden. Haupteinflussfaktor für diese positive Entwicklung war eine anziehende Inlandsnachfrage. Darüber hinaus hat das im Inland angebotene Absatzförderungsmodell positive Impulse erzeugt. Unter Berücksichtigung von Sondereffekten aufgrund dieses Modells liegt das bereinigte Umsatzwachstum bei 3 %. Die ausländischen Vertriebsgebiete haben sich sehr uneinheitlich gezeigt. Neben einer Stabilisierung von Ländermärkten waren leider auch in einigen Regionen Umsatzrückgänge zu



Leading in POS Technology

verzeichnen. Die Rotertragsquote (Materialeinsatz zzgl. Bestandsveränderungen im Verhältnis zum Umsatz) gem. Gewinn- und Verlustrechnung lag wie im Vorjahr bei 61 %. Unter Einrechnung der Sondereffekte des Absatzförderungsmodells lag diese Quote bei 59 %. Hinsichtlich des Absatzförderungsmodells wird auf die Ausführungen im Anhang verwiesen.

Auch im Jahr 2010 wurde die Belegschaft weiter ausgebaut. Der Personalkostenzuwachs entfällt überwiegend auf die Einstellung von neuen Mitarbeitern. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Verhältnis zum Vorjahr um etwa 9 % angestiegen. Ein wesentlicher Faktor für diese Zunahme sind direkte Vertriebskosten im Rahmen der Absatzförderung. Daneben wurde zur Unterstützung der ausländischen Vertriebsgebiete die internationale Messepräsenz ausgebaut. Der Anteil der Vertriebskosten an den Gesamtaufwendungen liegt bei 63 %. Auf die Betriebskosten entfallen 26 %. Verwaltungskosten und sonstige Aufwendungen spielen nur eine untergeordnete Rolle.

Die stille Beteiligung sowie das Genussrechtskapital II weisen variable Zinskomponenten auf. Diese variablen Komponenten haben im abgelaufenen Geschäftsjahr zu einem Zuwachs des Zinsaufwandes geführt. Sonstige Zinsen oder ähnliche Aufwendungen sind nur in geringem Maße angefallen. Aufgrund des sehr niedri-

gen Anlagezinsniveaus konnten trotz erhöhter Liquiditätsbestände die Zinserträge gegenüber Vorjahr nur unterproportional gesteigert werden. Aufgrund der langfristigen Finanzierungsstruktur unterliegt Vectron insgesamt nur geringen Zinsänderungsrisiken.

Einige Vorprodukte der Produktion unterliegen Währungsrisiken. Umsätze werden überwiegend in Euro fakturiert, so dass auf der Absatzseite das Wechselkursrisiko sehr überschaubar bleibt. Eine Absicherung des Einkaufsvolumens erfolgt über derivative Finanzinstrumente. Der Anteil der Fremdwährungen am Gesamteinkauf lag im Jahr 2010 bei rund 32 %. Ungünstige Wechselkursänderungen können daher einen negativen Einfluss auf die Rohmarge ausüben. Darüber hinausgehend wird die Aufwandsstruktur nicht nennenswert von Wechselkursschwankungen beeinflusst. Inflationistische Tendenzen sind momentan nicht erkennbar.

Die Umsatzzuwächse wurden im Geschäftsjahr durch Aufwandssteigerungen kompensiert, so dass die Umsatzrendite nach Steuern mit 1 % auf Höhe des Vorjahres lag. Das Jahresergebnis 2010 beläuft sich auf T€ 300.

#### **4. Bedeutende Vorgänge nach dem Abschlussstichtag**

Bedeutende Vorgänge nach dem Abschlussstichtag sind nicht zu verzeichnen.

### 5. Risikoberichterstattung

Zur Überwachung und Entscheidungsunterstützung hat Vectron ein softwaregestütztes Risiko-Management-System installiert und einen Risiko-Management-Beauftragten ernannt, der direkt an den Vorstand berichtet. Alle Risiken werden klassifiziert und sowohl qualitativ als auch quantitativ bewertet. Es findet eine regelmäßige Risikobestandsaufnahme statt. Veränderungen werden dokumentiert, so dass historische Entwicklungen nachvollziehbar sind. Die Ergebnisse jeder Überprüfung werden in einer Risikomatrix festgehalten und mit dem Vorstand diskutiert. Sind kurzfristige Gegenmaßnahmen erforderlich, so werden diese direkt vom Vorstand initiiert.

#### 5.1. Geschäftsrisiken

Vectron legt großen Wert auf die strategische Produktentwicklung. Durch das Anbieten von Alleinstellungsmerkmalen konnte sich Vectron bislang sehr erfolgreich vom allgemeinen Preiswettbewerb der Branche abkoppeln. Es ist jedoch nicht auszuschließen, dass sich bei anhaltend schwachem Investitionsklima Investitionsentscheidungen vermehrt anhand des Verkaufspreises und nicht mehr anhand der angebotenen Leistung orientieren. In diesem Fall ist ein Verfall der Margen denkbar, der durch Ausweitung der Umsätze nicht kompensierbar wäre. Insofern besitzt das Ziel der Technologieführerschaft für Vectron eine zentrale Bedeutung.

In vielen Branchen, in denen das technologische Know-how im Mittelpunkt steht, hat sich in der Vergangenheit gezeigt, dass Unternehmen, die über einen langen Zeitraum diese Marktführerschaft besaßen, ihre Marktposition an neue Wettbewerber abgeben mussten. Das Internetzeitalter führt zu einer Verringerung von Markteintrittshürden und zu einem beständigen Wandel der Geschäftsmodelle. Die Beobachtung von Wettbewerbern und auch anderen Branchen zur Überprüfung und Anpassung der eigenen Unternehmensstrukturen gewinnt zunehmend an Bedeutung. Das Verpassen eines neuen Trends könnte die Ertragskraft von Vectron langfristig schmälern. Produktentwicklungen werden daher fortlaufend der Nachfrage angepasst.

Die POS-Branche wird mit steigender Tendenz durch fiskalpolitische Maßnahmen beeinflusst, die mitunter einen erheblichen Eingriff in das Marktgeschehen darstellen. Erschwerend kommt hinzu, dass politisch motivierte Entscheidungen häufig nicht international abgestimmt sind und somit unterschiedliche Anforderungen in den jeweiligen Ländermärkten gestellt werden. Hierdurch kann es zu Wettbewerbsverzerrungen oder zu Markteintrittshürden kommen, die die langfristige Entwicklung des Unternehmens stören. Aus diesem Grund erfolgt eine laufende Beobachtung der Gesetzesvorhaben- und entwürfe, die die POS-Branche direkt betreffen, damit Anpassun-



Leading in POS Technology

gen frühzeitig in den Entwicklungsprozess integriert werden können.

## 5.2. Prozess- und Wertschöpfungsrisiken

Der notwendige Aufbau der Belegschaft zum Ausbau der Entwicklungskapazitäten kann dazu führen, dass die interne Prozesskomplexität schneller ansteigt als die positiven Auswirkungen des Kapazitätsaufbaus. Ungenügende interne Prozesse können die Effizienz des Unternehmens damit dauerhaft schmälern. Bei der Einrichtung von neuen Arbeitsplätzen und Funktionen wird daher besonderer Wert auf die Integration der Mitarbeiter gelegt. Neue Prozesse werden schriftlich fixiert und überwacht. Das Unternehmenswachstum soll dabei stets mit einer gesunden internen Organisation einhergehen.

Wesentliche Abhängigkeiten gegenüber Lieferanten oder einzelnen Kunden sind aktuell nicht vorhanden. Da die Umsätze über das Fachhändlernetz von Vectron organisiert werden, verteilen sich die Forderungen auf zahlreiche Endabnehmer. Bei Vertragsabschlüssen mit Großkunden werden Teilzahlungen und Zwischenabrechnungen vereinbart, so dass das Ausfallrisiko bestmöglich begrenzt bleibt. Der größte Fachhändler von Vectron hat in 2010 zu einem Umsatzvolumen von rund 8 % beigetragen.

## 5.3. Finanzrisiken

Eine schwache Entwicklung des privaten Konsums hat unmittelbare Auswirkungen auf die Investitionsbereitschaft für POS-Systeme. Da insbesondere der private Konsum häufigen und nicht immer vorhersehbaren Schwankungen unterworfen ist, können plötzlich auftretende Schwächephasen den Absatz von Vectron empfindlich treffen. Um eine bestmögliche Unabhängigkeit von diesen Konjunktoreinflüssen zu erreichen, ist die Konzentration auf hochwertige und komplexe Systemlösungen ein sinnvoller Lösungsweg, den Vectron seit Jahren beschreitet, da Investitionsentscheidungen für hochwertige Systeme weniger vom kurzfristigen Konjunkturverlauf, sondern vielmehr von strategischen Überlegungen abhängig sind.

Umsatzschwankungen können den freien Cashflow kurzfristig stark beeinträchtigen und somit die Gesamtfinanzierung eines Unternehmens gefährden. Aus diesem Grunde hat sich Vectron für stabile und langfristige Refinanzierungspartner entschieden. Zudem werden laufend ausreichend hohe Liquiditätsbestände vorgehalten, so dass auch bei längeren Schwächephasen die Stabilität des Unternehmens jederzeit gewährleistet bleibt.

Insbesondere im abgelaufenen Geschäftsjahr waren starke Währungsschwankungen zu beobachten. Da

Vectron einen nennenswerten Anteil des Materialeinkaufes in Fremdwährung tätigt, kann ein schwacher Euro-Wechselkurs auch belastend für das Ergebnis sein. Große Fremdwährungspositionen werden daher mit derivativen Finanzinstrumenten abgesichert. Zudem werden unterjährig günstige Einstandskurse für den Aufbau von Fremdwährungsbeständen genutzt, um das Risiko von Fremdwahrungsverlusten zu begrenzen.

### 5.4. IT-Risiken

Die IT-Infrastruktur hat bei der Abwicklung der Geschäftsprozesse eine sehr große und noch weiter wachsende Bedeutung. Der Stillstand oder Ausfall von Systemen kann zu empfindlichen Störungen der Unternehmensabläufe führen. Bei Datenverlust könnten Informationen unwiderruflich verloren gehen, so dass auch langfristig Schaden entstehen kann. Vectron legt daher besonderen Wert auf umfangreiche Sicherungsmaßnahmen und Backup-Lösungen. Dem Datenschutz wird dabei durch ein entsprechendes Rechtskonzept Rechnung getragen.

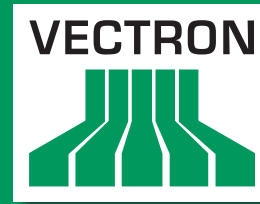
Die Vernetzung von internen Systemen mit anderen Geschäftspartnern und das Anbieten von Internet-servicedienstleistungen lässt die Bedrohung durch Spam- und Viren-Attacken ansteigen. Funktionierende Schutzmaßnahmen und regelmäßige Updates der IT-Systeme liegen daher im Fokus des Unternehmens.

### 5.5. Einkaufs- und Kooperationsrisiken

Um bei elektronischen Bauteilen Preisvorteile erzielen zu können, ist i.d.R. die Abnahme größerer Stückzahlen notwendig. Größere Abnahmemengen lassen jedoch die Kapitalbindung des Lagers deutlich ansteigen und verringern gleichzeitig die notwendige Flexibilität bei Produktrevisionen. Vectron schließt daher häufig Rahmenverträge mit maximalen Laufzeiten von einem Jahr, so dass sowohl die Flexibilität des Einkaufs als auch Preisvorteile erhalten bleiben. Jahresvertrage schützen zudem vor plötzlichen Preisänderungsrisiken. Preisanpassungen lassen sich so rechtzeitig antizipieren.

Vectron verwendet unter anderem Bauteile, die nur von einem Hersteller erhältlich sind oder sogar eigens für die Vectron-Produktpalette konzipiert wurden. Kommt es zu einem Ausfall des Vorlieferanten, so können diese Bauteile kurzfristig nicht von anderen Lieferanten bezogen werden und es sind Lieferverzögerungen möglich. Der größte Einzellieferant hat im Jahr 2010 mit einem Anteil von 27 % zum gesamten Beschaffungsvolumen beigetragen. Aus diesem Grunde werden für alle spezifischen Bauteile Mindestmengen und, wenn technisch und wirtschaftlich möglich, Ersatzlieferanten vorgehalten, um in angemessener Zeit reagieren zu können.





Leading in POS Technology

## 5.6. Personalrisiken

Der Mitarbeiteraufbau der vergangenen Jahre hat gezeigt, dass das Akquirieren von qualifiziertem Personal sehr zeitaufwendig und auch kostenintensiv ist. Insbesondere mittelständische Unternehmen stehen in einem starken Wettbewerb mit bekannten Großunternehmen um die besten Fachkräfte. Die Zielrichtung von Vectron (Technologieführerschaft) sowie der intensive Wettbewerb innerhalb der POS-Branche verstärkt die Notwendigkeit für qualifiziertes Fachpersonal zusätzlich. Vectron legt daher großen Wert auf das Betriebsklima sowie sonstige nicht monetäre Zusatzleistungen. Ein finanzieller Anreiz entsteht für alle Mitarbeiter darüber hinaus durch das variable Vergütungsmodell. Auf diese Weise ist es Vectron bislang gelungen, sowohl qualifiziertes Personal einzustellen als dieses auch langfristig zu halten.

## 5.7. Produktrisiken

Die Produktpalette von Vectron unterliegt fortlaufenden Anpassungen, Veränderungen sowie Erweiterungen. Die zunehmende Entwicklungs- und Produktkomplexität kann zu Produktfehlern führen, die letztendlich erheblichen Einfluss auf die Ergebnissituation des Unternehmens haben können. Bei der Erweiterung des Entwicklungsteams standen daher stets auch die Organisationsstrukturen im Vordergrund. Mit verbesserten Planungsprozessen wird der

gestiegenen Komplexität begegnet. Darüber hinaus trägt auch eine Produkthaftpflichtversicherung zu einer Risikobegrenzung bei.

## 6. Prognosebericht

### 6.1. Zukünftige Branchenentwicklung

Es ist auch zukünftig mit einer hohen Wettbewerbsintensität zu rechnen. Die Gesamtzahl der POS-Installationen wird in den industrialisierten Ländern voraussichtlich nicht ansteigen. In diesen Märkten lassen sich lediglich durch Verdrängungswettbewerb Umsatzzuwächse realisieren. Aufgrund der regional sehr unterschiedlichen Systemanforderungen erscheinen stärkere Konzentrationstendenzen eher unwahrscheinlich, da mögliche Synergieeffekte in Form höherer Stückzahlen durch eine stark ansteigende Produktkomplexität kompensiert würden.

Aufgrund des intensiven Wettbewerbs werden auch zukünftig Preiserhöhungen nur sehr schwer durchzusetzen sein. Lediglich bei echten Innovationen lassen sich höhere Margen durchsetzen. Im Allgemeinen wird jedoch eher eine Tendenz wie in der Telekommunikationsbranche zu beobachten sein, d.h. es wird fortlaufend eine höherwertige technische Ausstattung mit zusätzlichen Leistungen für das gleiche Preisniveau angeboten werden.

Es ist zu erwarten, dass die Vernetzung von POS-Systemen mit Anwendungen aus anderen Branchen weiter zunehmen wird. Insbesondere die stärkere Verbreitung von mobilen Systemen fördert diesen Wandel. Die Anbindung und Integration des Internets an Kassensysteme dürfte in naher Zukunft zu einer Standardanwendung werden. Insbesondere das Anbieten von zusätzlichen Dienstleistungen (z.B. Kundenbindungssysteme) dürfte einen Wandel in der Branche herbeiführen.

### **6.2. Zukünftige Produktentwicklung**

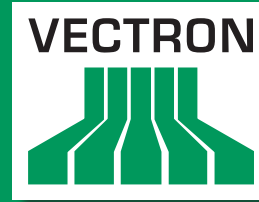
Vectron überarbeitet aktuell die gesamte Produktpalette und wird beginnend ab Frühjahr 2011 mit der Auslieferung des ersten neuen Modells beginnen. Neben einer neuen Designlinie mit zusätzlichen Ausstattungsmöglichkeiten wird insbesondere auch die gesamte Elektronik den aktuellsten Bedürfnissen angepasst. Ein Schwerpunkt bei den Neuentwicklungen liegt weiterhin auf dem Ausbau der mobilen Gerätevarianten.

Parallel zur laufenden Hardwareerneuerung hat Vectron in den vergangenen Jahren ein voll integriertes Kundenbindungssystem („bonVito“) entwickelt. Dieses Kundenbindungssystem ermöglicht dem Nutzer das Anbieten von Kundenkarten, Rabattaktionen oder Stempelheften. Durch die

Kassenintegration wird die Einrichtung und Bedienung des Systems stark vereinfacht und Betrugsmöglichkeiten können weitestgehend vermieden werden. Obwohl der Vertriebsstart von bonVito erst zum Ende des Geschäftsjahres 2010 erfolgt ist, ist bereits eine große Marktakzeptanz spürbar (Erträge werden jedoch erst ab 2011 realisiert). Vectron plant den kontinuierlichen Leistungsausbau von bonVito in den nächsten Jahren. Es ist zu erwarten, dass mit diesem Dienstleistungsangebot zukünftig die Abhängigkeit von einmaligen Hardwareverkäufen abnehmen wird und monatliche Rückflüsse aus Dienstleistungsverträgen einen steigenden Umsatzanteil einnehmen werden.

### **6.3. Zukünftige Geschäftsentwicklung**

Das Jahr 2010 hat sich für Vectron in vielen Vertriebsgebieten sehr uneinheitlich gezeigt. Für das Jahr 2011 ist davon auszugehen, dass sich die Situation insgesamt stabilisiert. In den meisten Regionen dürfte sich eine Trendwende abzeichnen. Für positive Impulse wird insbesondere die Ausweitung der hauseigenen Absatzfinanzierung in Ländern mit eingeschränkten Refinanzierungsmöglichkeiten für die Gastronomie und den Handel sorgen. Darüber hinaus ist das neue Dienstleistungsangebot bonVito sehr vielversprechend gestartet. Da Vectron in diesem Bereich ein Alleinstellungsmerkmal besitzt, bieten



Leading in POS Technology

sich gänzlich neue Ertragspotenziale. Für das Jahr 2011 wird gegenüber 2010 mit einer ansteigenden Nachsteuerrendite gerechnet.

Im Geschäftsjahr 2012 werden die neuen Produkte des Jahres 2011 erstmalig ganzjährig zur Verfügung stehen und entsprechende Umsatz- und Ergebnisbeiträge erzielen. Zudem wird dann voraussichtlich das Kundenbindungssystem bonVito eine weitere Markverbreitung erfahren, so dass der Dienstleistungsanteil deutlich ansteigen dürfte. Für das Jahr 2012 wird mit einem deutlichen Anstieg der Rentabilität gerechnet.

Münster, den 03. März 2011

Vectron Systems AG

Der Vorstand

A handwritten signature in black ink, appearing to be "Jens Reckendorf".

Jens Reckendorf

A handwritten signature in black ink, appearing to be "Thomas Stümmler".

Thomas Stümmler

# JAHRESABSCHLUSS 2010 – BILANZ ZUM 31.12.2010

| Aktiva   | 31.12.2010 |            | 31.12.2009 |
|--|------------|------------|------------|
|  | €          | €          | €          |
| <b>A Anlagevermögen</b>  |            |            |            |
| <b>I Immaterielle Vermögensgegenstände</b>   |            |            |            |
| 1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 1.850.953  |            | 2.965.100  |
| 2. Geleistete Anzahlungen  | 256.400    | 2.107.353  | 115.143    |
| <b>II Sachanlagen</b>  |            |            |            |
| 1. Technische Anlagen und Maschinen  | 291.846    |            | 378.840    |
| 2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung  | 261.374    |            | 285.532    |
| 3. Geleistete Anzahlungen  | 82.000     | 635.220    | 42.600     |
| <b>III Finanzanlagen</b>   |            |            |            |
| Anteile an verbundenen Unternehmen   |            | 19.277     | 2.761.850  |
| <b>B Umlaufvermögen</b>  |            |            |            |
| <b>I Vorräte</b>   |            |            |            |
| 1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe   | 2.058.081  |            | 1.838.194  |
| 2. Fertige Erzeugnisse und Waren   | 256.232    | 2.314.313  | 360.169    |
| <b>II Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>  |            |            |            |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen  | 2.773.103  |            | 2.945.846  |
| - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 0  |            |            |            |
| 2. Sonstige Vermögensgegenstände   | 211.110    |            | 77.063     |
| - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 8.591  |            | 2.984.213  |            |
| <b>III Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</b>  |            | 7.663.799  | 12.962.325 |
| <b>C Rechnungsabgrenzungsposten</b>  |            |            | 90.183     |
| <b>D Aktive latente Steuern</b>  |            |            | 119.948    |
|  |            | 15.934.306 | 181.535    |
|  |            |            | 15.595.162 |


**Passiva**

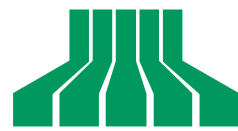
|  | 31.12.2010 |                   | 31.12.2009        |
|--|------------|-------------------|-------------------|
|  | €          | €                 | €                 |
| <b>A Eigenkapital</b>  |            |                   |                   |
| <b>I Gezeichnetes Kapital</b>                                | 1.500.000  |                   | 1.500.000         |
| - bedingtes Kapital: € 60.000                                |            |                   |                   |
| <b>II Kapitalrücklage</b>                                    | 4.500.000  |                   | 4.500.000         |
| <b>III Gewinnrücklagen</b>                                   |            |                   |                   |
| gesetzliche Rücklage   | 40.000     |                   | 40.000            |
| <b>IV Genussrechtskapital I</b>                              | 3.036.000  |                   | 3.036.000         |
| <b>V Bilanzgewinn</b>  | 1.466.163  | 10.542.163        | 1.166.242         |
| <b>B Rückstellungen</b>                                      |            |                   |                   |
| 1. Steuerrückstellungen                                      | 27.862     |                   | 0                 |
| 2. Sonstige Rückstellungen                                   | 741.700    | 769.562           | 838.390           |
| <b>C Verbindlichkeiten</b>                                   |            |                   |                   |
| 1. Stille Beteiligung  | 1.500.000  |                   | 1.500.000         |
| - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 0        |            |                   |                   |
| 2. Genussrechtskapital II                                    | 2.000.000  |                   | 2.000.000         |
| - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 0        |            |                   |                   |
| 3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen          | 810.069    |                   | 504.298           |
| - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 810.069  |            |                   |                   |
| 4. Sonstige Verbindlichkeiten                                | 312.512    |                   | 510.232           |
| - davon aus Steuern: € 113.731 (Vj. € 346.012)               |            |                   |                   |
| - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 766 (Vj. € 704) |            |                   |                   |
| - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 312.512  |            | 4.622.581         |                   |
|  |            | <u>15.934.306</u> | <u>15.595.162</u> |

# JAHRESABSCHLUSS 2010 – GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

## Gewinn- und Verlustrechnung 01.01.-31.12.2010

|   | Geschäftsjahr 2010 |            |                  | Geschäftsjahr 2009 |            |                  |
|---|--------------------|------------|------------------|--------------------|------------|------------------|
|   | €                  | €          | €                | €                  | €          | €                |
| 1 Umsatzerlöse  |                    | 22.027.788 |                  |                    | 20.515.196 |                  |
| 2 Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen  |                    | 5.231      |                  |                    | 43.577     |                  |
| 3 Sonstige betriebliche Erträge, davon aus Währungsumrechnung € 0   |                    | 216.301    | 22.249.320       |                    | 174.700    | 20.733.473       |
| 4 Materialaufwand   |                    |            |                  |                    |            |                  |
| a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren  | -8.403.835         |            |                  | -8.032.900         |            |                  |
| b) Aufwendungen für bezogene Leistungen   | -407.589           | -8.811.424 |                  | -96.297            | -8.129.197 |                  |
| 5 Personalaufwand   |                    |            |                  |                    |            |                  |
| a) Löhne und Gehälter   | -4.384.508         |            |                  | -4.182.213         |            |                  |
| b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, davon für Altersvorsorge: € 72.355 (Vj. € 63.521) | -808.901           | -5.193.409 |                  | -736.547           | -4.918.760 |                  |
| 6 Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen  |                    | -1.368.628 |                  |                    | -1.451.368 |                  |
| 7 Sonstige betriebliche Aufwendungen, davon aus Währungsumrechnung € 0  |                    | -5.932.873 | -21.306.334      |                    | -5.448.832 | -19.948.157      |
| 8 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, davon aus Abzinsung von Rückstellungen € 0  |                    | 74.505     |                  |                    | 70.573     |                  |
| 9 Abschreibungen auf Finanzanlagen  |                    | -874       |                  |                    | -1.318     |                  |
| 10 Zinsen und ähnliche Aufwendungen, davon aus Abzinsung von Rückstellungen € 0   |                    | -7.157     | 66.474           |                    | -29.736    | 39.519           |
| <b>11 Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>  |                    |            | <b>1.009.460</b> |                    |            | <b>824.835</b>   |
| 12 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, davon latente Steuern: Aufwand € 61.587 (Vj.: Ertrag € 181.535)                          |                    | -176.342   |                  |                    | -264.058   |                  |
| 13 Sonstige Steuern   |                    | -5.894     |                  |                    | -15.140    |                  |
| 14 Aufgrund eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne   |                    | -163.490   |                  |                    | -129.291   |                  |
| 15 Vergütung für Genussrechtskapital  |                    | -363.813   | -709.539         |                    | -318.230   | -726.719         |
| <b>16 Jahresüberschuss</b>  |                    |            | <b>299.921</b>   |                    |            | <b>98.116</b>    |
| 17 Gewinnvortrag aus dem Vorjahr  |                    |            | 1.166.242        |                    |            | 1.068.126        |
| <b>18 Bilanzgewinn</b>  |                    |            | <b>1.466.163</b> |                    |            | <b>1.166.242</b> |




**Kapitalflussrechnung 01.01.-31.12.2010**

|   | 2010             | 2009              |
|---|------------------|-------------------|
|   | €                | €                 |
| <b>Ordentliches Periodenergebnis vor Ertragssteuern</b>   | <b>476.263</b>   | <b>362.174</b>    |
| + Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens  | 1.369.502        | 1.452.686         |
| +/- Zunahme/Abnahme der sonstigen Rückstellungen, soweit diese nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind  | -91.967          | 108.603           |
| +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge  | 24.789           | -10.800           |
| +/- Abnahme/Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind | -72.704          | 496.796           |
| +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind       | 340.499          | -4.500            |
| - Gezahlte Ertragssteuern   | -347.149         | -1.352.032        |
| <b>= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>  | <b>1.699.233</b> | <b>1.052.927</b>  |
| + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagenvermögens   | 0                | 6.510             |
| - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und in das immaterielle Anlagevermögen   | -323.986         | -309.905          |
| <b>= Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>   | <b>-323.986</b>  | <b>-303.395</b>   |
| - Auszahlungen an Unternehmenseigner (Dividende)  | 0                | -2.100.000        |
| <b>= Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>  | <b>0</b>         | <b>-2.100.000</b> |
| <b>= Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds</b>   | <b>1.375.247</b> | <b>-1.350.468</b> |
| + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode   | 6.288.552        | 7.639.020         |
| <b>= Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>  | <b>7.663.799</b> | <b>6.288.552</b>  |

## 1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Die Vectron Systems AG, Münster, ist auf dem Gebiet der Herstellung und des Vertriebs von intelligenten Kassensystemen (POS-Systeme) und Kommunikations-Software zur Vernetzung von Filialbetrieben tätig. Der Standort Münster ist sowohl Produktions- als auch Verwaltungssitz, von dem aus alle Vertriebsregionen des In- und Auslands beliefert werden.

## 2. Erläuterungen zum Jahresabschluss und zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der vorliegende Jahresabschluss zum 31.12.2010 wurde auf der Grundlage der deutschen handelsrechtlichen und sie ergänzenden rechtsformspezifischen gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorschriften in der Währung Euro (€) aufgestellt. Die Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) sind erstmalig zur Anwendung gekommen. Nennenswerte Auswirkungen haben sich nicht ergeben. Auf eine Anpassung von Vorjahreszahlen wurde gem. § 67 VIII EGHGB verzichtet.

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht den handelsrechtlichen und sie ergänzenden rechtsformspezifischen gesetzli-

chen Vorschriften. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist gem. § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert. Vom Wahlrecht nach § 265 Abs. 5 HGB ist Gebrauch gemacht worden. Die Gesellschaft gehört gem. § 267 Abs. 2 HGB zu den mittelgroßen Kapitalgesellschaften. Die Aktien werden im Entry Standard der Deutschen Börse AG, einem Teilbereich des Freiverkehrs, gehandelt.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Gegenstände des Sachanlagevermögens werden mit Anschaffungskosten bewertet. Selbstgeschaffene immaterielle Vermögensgegenstände sind nicht aktiviert worden. Vermögensgegenstände, die der Abnutzung unterliegen, werden um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert. Die Finanzanlagen sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen werden im Wesentlichen auf der Grundlage der nachfolgenden gruppeneinheitlichen Nutzungsdauern ermittelt.

| Kategorie                       | Jahre |
|---------------------------------|-------|
| EDV-Programme/Sonstige Rechte   | 3-10  |
| POS-Software/Konstruktionspläne | 5-6   |
| Sachanlagevermögen              | 3-13  |

Die Bewertung des Vorratsvermögens erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten. Die Anschaffungskosten entsprechen den letzten Einkaufspreisen. Die fertigen Erzeugnisse sind zu



Leading in POS Technology

Herstellungskosten bewertet, d.h. Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie der fertigungsveranlasste Werteverzehr des Anlagevermögens sind berücksichtigt worden. Es wurde der niedrigere beizulegende Wert angesetzt, wenn dieser am Abschlussstichtag unter den Anschaffungs- oder Herstellungskosten lag. Zinsen für Fremdkapital werden nicht einbezogen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Vermögensgegenstände sowie die liquiden Mittel werden zum Nennwert bilanziert. Ausfall- und Wertrisiken bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist in angemessener Form sowohl durch Einzel- als auch Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen worden.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden zum Abschlussstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs bewertet. Alle Positionen mit fremder Währung weisen Laufzeiten von weniger als einem Jahr auf.

Rückstellungen werden in der Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist. Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

### 3. Erläuterungen Aktiva

Die immateriellen Vermögensgegenstände enthalten insbesondere Software-Quellcodes für die Vectron-POS-Software, Vectron-Commander-Software sowie Hardware-Konstruktionspläne der Kassenmodelle. Sowohl Software als auch Konstruktionspläne werden entsprechend der durchschnittlichen Nutzungsdauer der Kassenmodelle über fünf bis sechs Jahre abgeschrieben.

Die Vectron Systems AG ist mit 100 % am Tochterunternehmen VectroNet GmbH i.L. (Münster) beteiligt. Am 30.11.2010 wurde der Beschluss zur Auflösung der Gesellschaft gefasst. Die Auflösung wurde am 27.12.2010 im Handelsregister eingetragen.

Das Eigenkapital der VectroNet GmbH i.L. per 31.12.2010 beläuft sich auf € 19.277. Die Gesellschaft hat das Geschäftsjahr 2010 mit einem Jahresfehlbetrag von € 874 abgeschlossen. Im Geschäftsjahr wurde der Beteiligungsbuchwert auf das Eigenkapital des Tochterunternehmens abgeschrieben. Da der VectroNet GmbH i.L., als handelsrechtlich kleiner Gesellschaft, gem. § 296 II HGB nur eine untergeordnete Bedeutung zukommt, besteht für die Vectron Systems AG mangels weiterer Tochterunternehmen keine Verpflichtung zur Aufstellung eines Konzernabschlusses nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches.

## JAHRESABSCHLUSS 2010 – ANHANG

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem Anlagenspiegel ersichtlich.

Die Vorräte setzen sich zum überwiegenden Teil aus Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen für die Produktion der Kassenmodelle zusammen. Handelswaren und Fertige Erzeugnisse spielen nur eine untergeordnete Rolle, da zum einen Streckengeschäfte vollzogen werden und zum anderen keine Lagerproduktion erfolgt.

Zur Absicherung von USD-Währungsschwankungen für Wareneinkäufe ist in den sonstigen Vermögensgegenständen eine Kaufoption für den Bezug von bis zu USD 4 Mio. enthalten. Die Option wurde mit dem Marktwert von € 122.509 nach dem Bewertungsmodell von Black Scholes bewertet. Die Laufzeit der Kaufoption erstreckt sich bis März 2012.

In den Rechnungsabgrenzungsposten ist ein Disagio von € 14.210 enthalten.

Aufgrund temporärer Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen und Schulden ergibt sich in zukünftigen Geschäftsjahren eine Steuerentlastung. In Höhe dieser Steuerentlastung wurden aktive latente Steuern aufgrund von Unterschieden hinsichtlich der Nutzungsdauer einiger Anlagegüter

sowie der Berücksichtigung von Drohverlustrückstellungen gebildet. Die Bewertung erfolgte mit einem Steuersatz von 31,9 %.

Durch den Ansatz von aktiven latenten Steuern können Gewinne nur ausgeschüttet werden, wenn die nach der Ausschüttung frei verfügbaren Rücklagen zuzüglich eines Gewinnvortrages und abzüglich eines Verlustvortrages mindestens einen Betrag von € 119.948 aufweisen.

### **4. Erläuterungen Passiva**

Bei den im gezeichneten Kapital ausgewiesenen Aktien handelt es sich um nennwertlose Inhaber-Stückaktien mit je einem Stimmrecht und einem rechnerischen Wert von € 1.

Der Vorstand ist mit Zustimmung des Aufsichtsrates ermächtigt, in der Zeit bis zum 09.07.2013 das Grundkapital der Gesellschaft durch Ausgabe von neuen Inhaberstückaktien gegen Bareinlage oder Sacheinlage einmalig oder mehrfach, jedoch höchstens um insgesamt € 750.000, zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Darüber hinaus besteht ein bedingtes Kapital I (€ 45.000) zur Gewährung von Bezugsrechten an leitende Mitarbeiter sowie ein bedingtes Kapital II (€ 15.000) zur Gewährung von Umtausch- oder Bezugsrechten an Gläubiger von Wandelschuldverschrei-



Leading in POS Technology

| Entwicklung Eigenkapital (Euro)    | Gezeichnetes Kapital | Kapitalrücklage  | Gesetzliche Rücklage | Genussrechtskapital I | Bilanzgewinn *   | Summe             |
|------------------------------------|----------------------|------------------|----------------------|-----------------------|------------------|-------------------|
| Eigenkapital zum 01.01.2009        | 1.500.000            | 4.500.000        | 40.000               | 3.036.000             | 3.168.126        | 12.244.126        |
| Dividendenauszahlung               |                      |                  |                      |                       | -2.100.000       | -2.100.000        |
| Jahresüberschuss                   |                      |                  |                      |                       | 98.116           | 98.116            |
| <b>Eigenkapital zum 31.12.2009</b> | <b>1.500.000</b>     | <b>4.500.000</b> | <b>40.000</b>        | <b>3.036.000</b>      | <b>1.166.242</b> | <b>10.242.242</b> |
| Dividendenauszahlung               |                      |                  |                      |                       | 0                | 0                 |
| Jahresüberschuss                   |                      |                  |                      |                       | 299.921          | 299.921           |
| <b>Eigenkapital zum 31.12.2010</b> | <b>1.500.000</b>     | <b>4.500.000</b> | <b>40.000</b>        | <b>3.036.000</b>      | <b>1.466.163</b> | <b>10.542.163</b> |

\* Im Bilanzgewinn von € 1.466.163 (Vj. € 1.166.242) ist ein Gewinnvortrag von € 1.166.242 (Vj. € 1.068.126) enthalten.

bungen. Der Vorstand hat vom bedingten Kapital I (in 2008) durch Gewährung von 13.000 Aktienoptionen zum Erwerb von 13.000 Aktien Gebrauch gemacht.

Die Gesellschaft ist gem. § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG für die Zeit bis zum 26.05.2015 zum Kauf eigener Aktien ermächtigt. Der Kauf ist auf eine Stückzahl begrenzt, die einem Anteil von 10 % des bestehenden Grundkapitals entspricht. Die Ermächtigung kann innerhalb der Höchstgrenze ganz oder in Teilbeträgen ausgeübt werden. Der Kauf kann über die Börse oder mittels eines öffentlichen Kaufangebots erfolgen. Im Geschäftsjahr wurde hiervon kein Gebrauch gemacht.

Mit den drei Gründungsaktionären bestehen verzinsliche Wertpapierdarlehensverträge mit (steuerlich eingeschränkten) Genussrechten der Festverzinsung

und ohne Recht auf Beteiligung an einem Liquidationserlös (Genussrechtskapital I). Die Darlehen der Gründungsaktionäre an die Gesellschaft beziehen sich auf Wertpapiere der Hansa Group AG, Münster (WKN 760860).

Die Wertpapierdarlehensverträge haben eine Laufzeit vom 22.5.2006 bis 31.12.2012 mit Verlängerungsoption. Sie sind nachrangig, krisenbestimmt und während der Laufzeit unkündbar. Zudem stehen die Darlehen, Zinsen etc. u.a. unter der Fälligkeitsbedingung, dass sie aus Eigenbestandteilen der Darlehensnehmerin erfüllt werden können, die zur freien Ausschüttung/Auszahlung an die Aktionäre zur Verfügung stehen und nicht aus Liquidationserlösen dieser stammen. Sie werden daher als Genussrechtskapital I gesondert unter dem Eigenkapital ausgewiesen.

## JAHRESABSCHLUSS 2010 – ANHANG

Sowohl Darlehensnehmer wie auch Darlehensgeber haben am Rückgabetag ein Optionsrecht, statt der Wertpapierrückgabe (Hansa Group Aktien) in Geld zu erfüllen bzw. Geld zu verlangen, wenn der am Rückgabetag börsengehandelte Kurs der Hansa Group Aktie dabei den am Ausgabestichtag börsengehandelten Kurs der Hansa Group Aktie (€ 1,38) um mindestens 10 % übersteigt bzw. um mindestens 10 % unterschreitet. Der ausgewiesene Betrag von € 3.036.000 entspricht der maximalen Gesamtverpflichtung der Gesellschaft.

Die sonstigen Rückstellungen, die insgesamt als kurzfristig zu klassifizieren sind, teilen sich im Wesentlichen auf nachfolgende Bereiche auf:

| Bezeichnung                    | Euro           |
|--------------------------------|----------------|
| Urlaub/Überstunden             | 89.000         |
| Ausstehende Eingangsrechnungen | 95.600         |
| Bonuszahlungen                 | 369.600        |
| Übrige Rückstellungen          | 187.500        |
| <b>Summe</b>                   | <b>741.700</b> |

Die nachrangige stille Beteiligung in Höhe von € 1.500.000 hat eine Restlaufzeit bis zum 30.05.2012. Gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 16.05.2008 kann Genussrechtskapital II in Höhe von bis zu € 10.000.000 begeben werden. Die Gesellschaft hat von diesem Recht in Höhe von € 5.000.000 Gebrauch gemacht, wovon bereits

€ 2.000.000 beansprucht wurden. Die Genussrechte begründen ausschließlich schuldrechtliche und keine mitgliedschaftsrechtlichen Rechte.

Das nachrangige Genussrechtskapital II in Höhe von € 2.000.000 hat eine Restlaufzeit bis zum 30.12.2013. Der Ausweis erfolgte aufgrund der Nachrangigkeit des Genussrechtskapitals I gegenüber dem Genussrechtskapital II unter den Verbindlichkeiten.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind ausstehende Verpflichtungen für Genussrechtskapital I+II (€ 164.804) und für die stille Beteiligung (€ 32.165) enthalten.

Es bestehen bezüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen die üblichen Eigentumsvorbehalte aus dem Erwerb von Vermögensgegenständen.

### 5. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Ein Großteil der Umsätze wird mit den selbst entwickelten und produzierten Vectron-POS-Kassensystemen erzielt. Neben dem Absatz der Hardware wird darüber hinaus auch selbst entwickelte Software (Netzwerkcommunication, Erweiterungslizenzen) verkauft. Da zu einer vollständigen POS-Ins-



Leading in POS Technology

| Segment (Euro)                   | Zeitraum    | Inland            | EU               | Drittland        | Summe             |
|----------------------------------|-------------|-------------------|------------------|------------------|-------------------|
| <b>Vectron-POS-Kassensysteme</b> | <b>2010</b> | <b>11.142.237</b> | <b>4.204.076</b> | <b>1.344.267</b> | <b>16.690.580</b> |
|                                  | 2009        | 8.859.894         | 4.796.231        | 1.062.406        | 14.718.531        |
| <b>Software</b>                  | <b>2010</b> | <b>613.987</b>    | <b>366.156</b>   | <b>146.764</b>   | <b>1.126.907</b>  |
|                                  | 2009        | 563.815           | 346.457          | 145.723          | 1.055.995         |
| <b>Handelsware/Zubehör</b>       | <b>2010</b> | <b>2.565.988</b>  | <b>1.331.795</b> | <b>312.518</b>   | <b>4.210.301</b>  |
|                                  | 2009        | 3.011.481         | 1.458.667        | 270.522          | 4.740.670         |
| <b>Gesamt</b>                    | <b>2010</b> | <b>14.322.212</b> | <b>5.902.027</b> | <b>1.803.549</b> | <b>22.027.788</b> |
|                                  | 2009        | 12.435.190        | 6.601.355        | 1.478.651        | 20.515.196        |
| <b>Prozentualer Anteil</b>       | <b>2010</b> | <b>65,0</b>       | <b>26,8</b>      | <b>8,2</b>       | <b>100,0</b>      |
|                                  | 2009        | 60,6              | 32,2             | 7,2              | 100,0             |

tallation auch Peripherie-Geräte (Drucker, Scanner, Kassenschubladen etc.) gehören, runden diese das Gesamtangebot von Vectron ab.

Im Geschäftsjahr 2010 kam neben dem klassischen Verkaufsgeschäft von Vectron an Fachhändler erstmalig ganzjährig das Absatzförderungsmodell für Vectron-Kassen „Sale-and-lease-back mit anschließender Untervermietung dieser Kassen durch Vectron an Endkunden“ zum Tragen. Im Rahmen dieses Modells stehen den Umsatzerlösen aus Untervermietung (T€ 296; Vj: T€ 17) über die Laufzeit stets (annähernd) gleich hohe Leasingaufwendungen (T€ 296; Vj: T€ 19) unter dem Posten Materialaufwand gegenüber. Zudem fallen im Rahmen dieses Modells die im Posten sonstige betriebliche Aufwendungen enthal-

tenen unmittelbaren Vertriebskosten (T€ 793; Vj: T€ 187) an. Unter Eliminierung dieser Effekte ergibt sich eine Umsatzsteigerung von 3 % (T€ 20,3 auf T€ 20,9) und eine Rohertragsquote von 59,3 % (Vj: 60,1 %).

Die Gewinn- und Verlustrechnung enthält Aufwendungen des Abschlussprüfers für die Jahresabschlussprüfung von € 24.814 und für die Steuerberatung von € 6.500.

Mit der stillen Gesellschafterin besteht ein Teilgewinnabführungsvertrag. Im Berichtszeitraum sind Gewinne für die stille Gesellschafterin in Höhe von € 163.490 angefallen.



## JAHRESABSCHLUSS 2010 – ANHANG

Im Berichtszeitraum sind Vergütungen für das Genussrechtskapital I in Höhe von € 115.500 angefallen. Für das Genussrechtskapital II sind € 248.313 angefallen.

Auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit entfallen die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Steuern vom Einkommen und Ertrag in voller Höhe.

Die Bilanz ist unter Berücksichtigung der teilweisen Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt worden. Von der Möglichkeit zur Dotierung von satzungsmäßigen Rücklagen hat der Vorstand keinen Gebrauch gemacht.

### 6. Sonstige Angaben

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen in Form von Leasing- und Mietverpflichtungen belaufen sich auf € 10.371.687. Haftungsverhältnisse gem. § 251 HGB bestehen nicht. Die im Rahmen des Absatzförderungsmodells abgeschlossenen Sale-and-lease-back-Geschäfte weisen Laufzeiten von 36 bzw.

48 Monaten mit einem Restvolumen für nachfolgende Geschäftsjahre in Höhe von € 1.584.804 auf.

Während des Berichtszeitraumes waren durchschnittlich 100 Mitarbeiter (davon 93 Vollzeitbeschäftigte und 7 Teilzeitbeschäftigte) bei der Vectron Systems AG angestellt.

Die Mitglieder des Vorstandes sind unter der Verwaltungsanschrift der Gesellschaft zu erreichen. Herr Jens Reckendorf ist als Vorstand für die Unternehmensbereiche Technik und Entwicklung, Herr Thomas Stümmler als Vorstand für die Bereiche Finanzen und Marketing/Vertrieb zuständig. Ein Vorstandssprecher ist nicht benannt. Die Vorstandsgehälter inklusive Aufwandsentschädigungen, Sachbezügen und Gewinnbeteiligungen belaufen sich für Herrn Reckendorf auf € 161.565 (davon erfolgsabhängig: € 23.500) und für Herrn Stümmler auf € 165.763 (davon erfolgsabhängig: € 23.500). Für die Gewährung von Genussrechtskapital I an die Gesellschaft erhalten beide Vorstandsmitglieder eine jährliche Verzinsung von jeweils € 51.975.

| Sonstige finanzielle Verpflichtungen (Euro) | davon Restlaufzeit |                  |                  |                  |
|---|--------------------|------------------|------------------|------------------|
|   | Gesamt             | bis 1 Jahr       | 1 bis 5 Jahre    | über 5 Jahre     |
| Leasingverpflichtungen                      | 1.902.784          | 629.395          | 1.273.389        | 0                |
| Mietverpflichtungen                         | 8.468.903          | 813.015          | 3.252.059        | 4.403.829        |
| <b>Summe</b>                                | <b>10.371.687</b>  | <b>1.442.410</b> | <b>4.525.448</b> | <b>4.403.829</b> |



Leading in POS Technology

Der Aufsichtsrat besteht aus den drei nachfolgenden Mitgliedern:

- Herr Christian Ehlers (Vorsitzender),  
Rechtsanwalt
- Herr Jörg Niermann (stellv. Vorsitzender),  
Betriebswirt, Geschäftsführer Eucon GmbH
- Herr Maurice Oosenbrugh, Kaufmann,  
Geschäftsführender Gesellschafter Eucon GmbH

Die Aufsichtsratsvergütung für den Vorsitzenden beträgt € 15.000 p.a. Die übrigen Aufsichtsratsmitglieder erhalten jeweils € 10.000 p.a. als Vergütung.

Münster, den 03. März 2011

Vectron Systems AG

Der Vorstand

A handwritten signature in black ink, appearing to be "Jens Reckendorf".

Jens Reckendorf

A handwritten signature in black ink, appearing to be "Thomas Stümmler".

Thomas Stümmler

# JAHRESABSCHLUSS 2010 – ANLAGESPIEGEL

## Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2010

|   | Anschaffungskosten  |           |                |          | Stand<br>31.12.2010 |
|---|---------------------|-----------|----------------|----------|---------------------|
|   | Stand<br>01.01.2010 | Umbuchung | Zugang         | Abgang   |                     |
|   | €                   | €         | €              | €        | €                   |
| <b>I Immaterielle Vermögensgegenstände</b>  |                     |           |                |          |                     |
| 1. Entgeltlich erworbene Konzessionen,<br>gewerbliche Schutzrechte und ähnliche<br>Rechte und Werte sowie Lizenzen an<br>solchen Rechten und Werten | 7.494.154           | 0         | 39.561         | 0        | 7.533.715           |
| 2. Geleistete Anzahlungen   | 115.143             | 0         | 141.257        | 0        | 256.400             |
|   | <b>7.609.297</b>    | <b>0</b>  | <b>180.818</b> | <b>0</b> | <b>7.790.115</b>    |
| <b>II Sachanlagen</b>   |                     |           |                |          |                     |
| 1. Technische Anlagen und Maschinen   | 652.183             | 0         | 15.510         | 0        | 667.693             |
| 2. Andere Anlagen, Betriebs- und<br>Geschäftsausstattung  | 549.576             | 0         | 88.258         | 0        | 637.834             |
| 3. Geleistete Anzahlungen   | 42.600              | 0         | 39.400         | 0        | 82.000              |
|   | <b>1.244.359</b>    | <b>0</b>  | <b>143.168</b> | <b>0</b> | <b>1.387.527</b>    |
| <b>III Finanzanlagen</b>  |                     |           |                |          |                     |
| Anteile an verbundenen Unternehmen  | 30.000              | 0         | 0              | 0        | 30.000              |
|   | <b>8.883.656</b>    | <b>0</b>  | <b>323.986</b> | <b>0</b> | <b>9.207.642</b>    |



Leading in POS Technology

| Abschreibungen      |           |                  |          | Buchwerte           |                     |                     |
|---------------------|-----------|------------------|----------|---------------------|---------------------|---------------------|
| Stand<br>01.01.2010 | Umbuchung | Zugang           | Abgang   | Stand<br>31.12.2010 | Stand<br>31.12.2010 | Stand<br>31.12.2009 |
| €                   | €         | €                | €        | €                   | €                   | €                   |
| 4.529.054           | 0         | 1.153.708        | 0        | 5.682.762           | 1.850.953           | 2.965.100           |
| 0                   | 0         | 0                | 0        | 0                   | 256.400             | 115.143             |
| <b>4.529.054</b>    | <b>0</b>  | <b>1.153.708</b> | <b>0</b> | <b>5.682.762</b>    | <b>2.107.353</b>    | <b>3.080.243</b>    |
| 273.343             | 0         | 102.504          | 0        | 375.847             | 291.846             | 378.840             |
| 264.044             | 0         | 112.416          | 0        | 376.460             | 261.347             | 285.532             |
| 0                   | 0         | 0                | 0        | 0                   | 82.000              | 42.600              |
| <b>537.387</b>      | <b>0</b>  | <b>214.920</b>   | <b>0</b> | <b>752.307</b>      | <b>635.220</b>      | <b>706.972</b>      |
| 9.849               | 0         | 874              | 0        | 10.723              | 19.277              | 20.151              |
| <b>5.076.290</b>    | <b>0</b>  | <b>1.369.502</b> | <b>0</b> | <b>6.445.792</b>    | <b>2.761.850</b>    | <b>3.807.366</b>    |

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang (inkl. Anlagespiegel) – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht (inkl. Kapitalflussrechnung) der

### **Vectron Systems AG, Münster**

für den Zeitraum vom 01.01.2010 bis 31.12.2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresab-

schluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jah-



Leading in POS Technology

resabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Münster, den 07.03.2011

Dr. Clauß, Dr. Paal und Partner  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

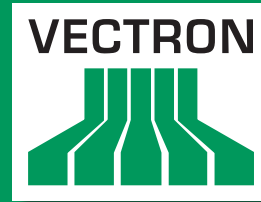


A handwritten signature in black ink, appearing to read "Benkhoff".

Michael Benkhoff  
- Wirtschaftsprüfer -

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Pühse".

Frank Pühse  
- Wirtschaftsprüfer -



Leading in POS Technology